

Didaktisches und inhaltliches Konzept des Online-Kurses »Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch«

*Hubert Liebhardt, Ulrike Hoffmann, Elisa König, Johanna Niehues,
Jörg M. Fegert*

2.1	Einleitung – 10
2.2	E-Learning-Technologie des Online-Kurses – 10
2.3	Zielgruppen des Online-Kurses – 10
2.4	Inhaltliche Konzeption – 10
2.5	Didaktische Konzeption – 12
2.6	Zusammenfassung – 14
	Literatur – 14

2.1 Einleitung

Wie in ► Kap. 1 beschrieben, entstand das Projekt Online-Kurs »Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch« als ein Ergebnis des vom Runden Tisch »Sexueller Kindesmissbrauch« formulierten Bedarfs an Aus-, Fort- und Weiterbildung für medizinisch-therapeutische und pädagogische Berufe.

Der nachstehende Beitrag hat die inhaltliche und didaktische Konzeption des Online-Kurses zum Thema. Hierfür werden zunächst die zugrunde liegende Technologie und die Zielgruppen beschrieben, danach erfolgt eine Einführung in das inhaltliche und didaktische Konzept des Kurses.

2.2 E-Learning-Technologie des Online-Kurses

Unter E-Learning als virtuelle Lernumgebung wird das »Lehren und Lernen mittels verschiedener elektronischer Medien« verstanden (Rey 2009). Der Einsatz von E-Learning-Programmen im Bereich des Kinderschutzes durch eine interdisziplinäre Zusammenführung gesicherten theoretischen und Handlungswissens im Bereich Prävention sexuellen Missbrauchs und Misshandlung ist vergleichsweise neu (Liebhardt u. Fegert 2014). Der Online-Kurs »Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch« wird ausschließlich als webbasierter Kurs angeboten und ist durch einen persönlichen Login geschützt zugänglich. Als zugrunde liegende Open-Source-Technologie wird Moodle (Learning Management Systems, LMS) als virtuelle Lernumgebung programmiert.

Im Rahmen der Entwicklungsphase des Online-Kurses wurde dieser beim überwiegenden Teil der Teilnehmenden als selbstgesteuertes E-Learning eingesetzt, bei dem die Lernenden Zeitpunkt und Ort ihrer Lernaktivitäten selbst festlegen konnten. Ein kleinerer Teil der Teilnehmenden wurde einem sogenannten Blended-Learning-Konzept randomisiert zugeteilt und durchlief das Programm mit einer themen- und zielgruppenabhängigen Kombination von Online-Lernen und Lernen in Präsenzkursen. Die Ausgestaltung der Präsenzkurse erfolgte mit didaktischen Mitteln wie Übung, Diskussion, Austausch und Vortrag (vgl. ► Kap. 43 Übungsmaterialien).

2.3 Zielgruppen des Online-Kurses

Zielgruppen des Online-Kurses sind Fachkräfte aus der medizinisch-psychotherapeutischen und pädagogischen Berufsgruppe. Eine Aufstellung der derzeit am Online-Kurs teilnehmenden Berufsgruppen finden Sie in der nachfolgenden Übersicht.

Zielgruppen bzw. zugelassene Berufsgruppen des Online-Kurses

Medizinisch-psychotherapeutisches Berufsfeld:

- Ärztin/Arzt
- Ärztliche Psychotherapeutin/Ärztlicher Psychotherapeut
- Psychologin/Psychologe
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
- Psychologische Psychotherapeutin/Psychologischer Psychotherapeut
- Psychologin/Psychologe in psychotherapeutischer Ausbildung
- Psychologin/Psychologe in kinder- und jugendlichenpsychotherapeutischer Ausbildung
- Pädagogin/Pädagoge in kinder- und jugendlichenpsychotherapeutischer Ausbildung
- Sozialpädagogin/Sozialpädagoge in kinder- und jugendlichenpsychotherapeutischer Ausbildung

Pädagogisches Berufsfeld:

- Lehrkraft
- Erzieherin/Erzieher
- Pädagogin/Pädagoge (Dipl./M.A./Bachelor/Master)
- Schulpsychologin/Schulpsychologe
- Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter
- Sozialpädagogin/Sozialpädagoge

2.4 Inhaltliche Konzeption

Das Curriculum des Online-Kurses besteht aus fünf Modulen mit insgesamt 20 Lerneinheiten, die einerseits wissensbasierte Inhalte in Form von Texten, Grafiken und Bildern enthalten, andererseits durch interaktive sowie visuelle und auditive Elemente zum vertiefenden, praxisorientierten Üben und zur emotionalen Auseinandersetzung mit der Thematik anleiten. Die Auswahl der inhaltlichen Schwerpunkte geht auf verschiedene Quellen und eine breite gesellschaftliche und wissenschaftliche Debatte zurück, deren Ziel es war, den aktuellsten Wissensstand in einem umfassenden Basiskurs zu integrieren. Unter anderem wurden Arbeitspapiere politischer und fachwissenschaftlicher Gremien, aber auch aktuelle Forschungsergebnisse sowie projektbezogene Tagungsdokumentationen einbezogen (Hoffmann et al. 2013). Aus der politischen und fachöffentlichen Debatte wurde deutlich, dass in den Aus-, Weiter- und Fortbildungscurricula von Fachkräften, die direkt aber auch indirekt mit Kindern und Jugendlichen in pädagogischen und medizinisch-

1 EINFÜHRUNG	2 GEFÄHRDUNGSLAGEN UND SCHUTZFAKTOREN	3 ERKENNEN UND HANDELN	4 INTERAKTION UND AUFARBEITUNG	5 SPEZIFISCHE KONTEXTE
1.1 Historischer Überblick 1.2 Begriffe und Definitionen 1.3 Kinderschutz und Vernetzung 1.4 Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen	2.1 Betroffene Kinder und Jugendliche 2.2 Missbrauchstäter und -täterinnen 2.3 Familiäres und institutionelles Umfeld	3.1 Auffälligkeiten und Hinweiszeichen 3.2 Vermutung und Verdacht 3.3 Gesprächsführung und Aussage 3.4 Planung der Intervention 3.5 Dokumentation	4.1 Unterstützung für betroffene Kinder und Jugendliche 4.2 Unterstützung für Bezugs- und Kontaktpersonen der Kinder und Jugendlichen 4.3 Umgang mit sexuellem Missbrauch in Institutionen 4.4 Prävention, Sexualaufklärung und Medienpädagogik	5.1 Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen 5.2 (Inter-) Kulturelle Faktoren von sexuellem Missbrauch 5.3 Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung 5.4 Kommerzielle Formen von sexuellem Missbrauch

■ Abb. 2.1 Übersicht der fünf Module des Online-Kurses mit insgesamt 20 Lerneinheiten

Übersicht Einstieg Grundlagen Rechtliches Fälle/Übungen Reflexion Downloads Prüfung

■ Abb. 2.2 Innenarchitektur einer Lerneinheit des Online-Kurses

psychotherapeutischen Kontexten arbeiten, der Kinderschutz, insbesondere die Aufklärung und Prävention im Umgang mit sexuellem Kindesmissbrauch, bisher kaum systematisch eingebettet war (Liebhardt et al. 2012). Gefordert wurde sowohl eine professionell begleitete Kompetenzentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch eine institutionelle Qualitätsentwicklung mit den Schwerpunkten Gesprächsführung, Diagnostik, rechtliche Aspekte, Handlungsplanung im Verdachtsfall etc. (Liebhardt et al. 2013).

Auf diesen fachpolitischen und empirischen Erkenntnissen wurde der Online-Kurs inhaltlich konzipiert und in fünf Module eingeteilt: »Einführung«, »Gefährdungslagen und Schutzfaktoren«, »Erkennen und Handeln«, »Interaktion und Aufarbeitung« sowie »Spezifische Kontexte«. Jedes Modul enthält jeweils 3–5 Lerneinheiten (■ Abb. 2.1).

Die Einteilung in diese Module und Lerneinheiten wurde auch als Struktur für das vorliegende Buch herangezogen (vgl. ► Teil II–VI). Die Module greifen chronologisch und inhaltlich ineinander. So haben die Module 1 und 2 ihren Schwerpunkt auf der Vermittlung von theoretischem Wissen, während die Module 3 und 4 stärker praxisorientiert sind. Das Modul 5 vermittelt ein Basiswissen zu spezifischen Kontexten. Empfohlen wird deshalb, die Module in aufsteigender Reihenfolge zu bearbeiten.

Im einführenden Modul 1 wird ein Überblick zur historischen Entwicklung gegeben, grundlegende Begrifflichkeiten erörtert, das Zusammenwirken von »Kinderschutz und Vernetzung« der verschiedenen institutionellen Angebote sowie Aufgaben und rechtlichen Verpflichtungen der Akteure im Hilfesystem diskutiert und in einer vierten Lerneinheit die psychische und sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ausgeführt.

Die drei Lerneinheiten im Modul 2 beschäftigen sich mit »Gefährdungslagen und Schutzfaktoren« in Bezug auf sexuellen Kindesmissbrauch. Je eine Lerneinheit thematisiert dies in Bezug auf die betroffenen Kinder und Jugendlichen, die Täter und Täterinnen sowie den Tatkontext.

Das Modul 3 mit dem Titel »Erkennen und Handeln« bildet den handlungsbezogenen Kern des Curriculums. Dieses Modul weist eine starke Praxisorientierung auf und gibt durch die Arbeit mit den zwei Fallbeispielen »Anna« und »Lukas« Hilfestellung zum konkreten Vorgehen bei Verdacht auf sexuellen Kindesmissbrauch.

Auch im Modul 4 werden praxisorientierte Inhalte geboten. Die ersten zwei Lerneinheiten beschäftigen sich zunächst mit der Unterstützung für betroffene Kinder und Jugendliche im medizinisch-psychotherapeutischen Setting, aber auch im pädagogischen Alltag sowie mit Unterstützungsmöglichkeiten für deren Bezugs- und Kontaktpersonen. Bei beiden Lerneinheiten wird mit den schon aus Modul 3 bekannten Fallbeispielen »Anna« und »Lukas« weitergearbeitet. Thema der Lerneinheit »Umgang mit sexuellem Missbrauch in Institutionen« ist die Organisationsentwicklung im Sinne einer Bewusstseinsbildung und Haltungsveränderung in Einrichtungen, z. B. mit Möglichkeiten für Beschwerdemanagement, aber auch der Umgang mit einer »traumatisierten« Institution. Die letzte Lerneinheit in diesem Modul beschäftigt sich mit dem Thema Prävention, außerdem wird ein Überblick über die Thematiken Sexualaufklärung und Medienpädagogik gegeben.

Im Modul 5 kann Basiswissen in spezifischen Kontexten erworben werden, deren Problematik in letzter Zeit verstärkt ins Bewusstsein gerückt ist und die so an Relevanz für die Praxis gewonnen haben.



■ **Abb. 2.3** Beispiel für einen Filmclip als Einstieg zur Lerneinheit »Begriffe und Definitionen«

2.5 Didaktische Konzeption

Der Online-Kurs erhält seine didaktische Ausformung in den drei Lernbereichen kognitive Wissensvermittlung, emotionale Selbstreflexion und Handlungsbefähigung.

Alle 20 Lerneinheiten des Online-Kurses sind von der Innenarchitektur her gleich aufgebaut (■ Abb. 2.2). Diese enthalten unter »Übersicht« die Lernziele der Lerneinheit und den berechneten Zeitaufwand für die Bearbeitung der Inhalte der Lerneinheit. Der »Einstieg« dient dazu, die Lernenden an die Inhalte der Lerneinheit heranzuführen. Hierzu wird in den meisten Lerneinheiten mit Filmmaterial gearbeitet (■ Abb. 2.3). Die von dem Regisseur Christoph Röhl produzierten Filmclips wurden aus Interviews mit Erwachsenen, die in ihrer Kindheit von sexueller Gewalt betroffen waren, sowie Fachexpertinnen und -experten aus verschiedenen Berufsgruppen und Arbeitsbereichen, die mit dem Thema sexuelle Gewalt in ihrem Arbeitsumfeld konfrontiert sind, zusammengestellt. Dabei werden unter anderem auch Interviewsequenzen aus dem Dokumentarfilm »Und wir sind nicht die Einzigen« (Röhl 2011) über die Missbrauchsfälle an der Odenwaldschule verwendet. Mit diesem Lehrbaustein sollte vor allem die emotionale Selbstreflexion gefördert werden.

Unter »Grundlagen« und »Rechtliches« finden sich die Fachtexte, die von Expertinnen und Experten zum jeweiligen Thema verfasst wurden, und die die Grundlage dieses Buches liefern. Insgesamt stehen 27 Fachtexte und 12 Texte zu rechtlichen Bestimmungen zur Verfügung. In den Lerneinheiten, in denen dies thematisch sinnvoll war, haben die Grundlagentexte zusätzlich Vertiefungsteile, die sich jeweils an die Berufsgruppen im pädagogischen bzw. medizinisch-psychotherapeutischen Kontext richten. Fokus der Texte ist die Vermittlung von Fachwissen, aber auch die Handlungsbefähigung.

Im Bereich »Fälle/Übungen« wird in insgesamt acht Lerneinheiten mit einem interaktiven Fall-Trainer (Soon-Trainer der Firma Soon-Systems GmbH aus Ulm) gearbeitet. Hierzu wurden die zwei Beispielfälle »Anna« und »Lukas« erstellt, die chronologisch weitererzählt werden und mit Übungen verknüpft sind. Die an realen Situationen angelehnten Fallbeispiele orientieren sich stark an den Inhalten der Grundlagentexte, sodass diese hier nochmals vertieft und die Inhalte in die Praxis übertragen werden können. So soll die Handlungsbefähigung der Teilnehmenden im Bereich »Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs« gefördert werden. Die Fallbeispiele haben folgende Konstellationen:

1. Weibliches Kind im Grundschulalter, Missbrauch innerfamiliär durch den Vater (Fall »Anna«)
2. Männliches Kind im frühen Jugendalter, Missbrauch in der Institution (Fall »Lukas«)

Um die verschiedenen Berufsgruppen, die am Online-Kurs teilnehmen, zu berücksichtigen, ist der Fall »Anna« im pädagogischen Kontext angesiedelt, der Fall »Lukas« im medizinischen Kontext.

Der Fall-Trainer ist so aufgebaut, dass zunächst die Vorgeschichte des jeweiligen Falles erzählt wird und eine Übersicht zu den handelnden Personen aufgerufen werden kann. Danach sind jeder Lerneinheit vorgegebene Textbausteine und Übungen zugeordnet. Um die Übung zu bearbeiten, können Eintragungen in einem Textfenster gemacht werden. Anschließend kann eine Musterlösung abgerufen werden. Die ■ Abb. 2.4 zeigt einen Auszug aus dem Fallbeispiel »Lukas«.

Unter dem Punkt »Reflexion« soll die emotionale Auseinandersetzung mit der Thematik gefördert werden. Dazu werden ein thematisch passender Denkanstoß sowie Lerneinheiten übergreifende Metareflexionen in Form von Satzanfängen (z.B. »Mir ist bewusst geworden, dass...«) zur Dokumentation der eigenen Gedanken zur Verfügung gestellt. Ziele der Selbstreflexion sind die Lernprozessdokumentation und die emotionale Auseinandersetzung mit der Thematik, die zur Entwicklung einer Kultur der Achtsamkeit beitragen soll.

Beispiel für einen in der Reflexion genutzten Denkanstoß

Denkanstoß Lerneinheit Missbrauchstäter und -täterinnen

Das Bild, das jeder persönlich von Missbrauchstätern und -täterinnen hat, kann sich aus verschiedenen Quellen generieren: Medien, wissenschaftliche Beiträge, Kontakte mit Tätern/Täterinnen im Rahmen der Arbeit im Kinderschutz sowie bei einigen auch persönliche Erfahrungen als Betroffene/Betroffener.

Welche, möglicherweise auch unterschiedlichen, Bilder und Vorstellungen haben Sie aus diesen Quellen von Missbrauchstätern und -täterinnen? Welche Widersprüche

Lukas	Anleitung	Personen	LE 3.1	LE 3.2	LE 3.3	LE 3.4	LE 3.5	LE 4.1	LE 4.2	LE 4.3
<p>– Fallbeispiel Lukas</p>										
<p>Vorgeschichte</p> <p>Erster Verdacht</p> <p>Übung 1</p> <p>Gespräch mit Dr. Braun</p> <p>Übung 2</p> <p>Telefonat mit der Schule</p> <p>Übung 3</p> <p>Impressum / Abschluss</p>	<p>Telefonat mit der Schule</p> <p>Einige Tage nach seiner Rückkehr von der Tagung ruft Dr. Janic Lukas Mutter an. Diese ist anfänglich nicht begeistert, dass der »Seelenklempner« ihres Sohnes dessen Schule kontaktieren möchte, willigt dann jedoch ein.</p> <p>Mit der Klassenlehrerin Frau Flosser vereinbart Dr. Janic einen Telefontermin am folgenden Freitag.</p> <p>Hier sehen Sie einen Auszug aus dem Gespräch:</p> <p>Dr. Janic: »Guten Tag, Frau Flosser. Ich bin der Hausarzt von Lukas Hirlmann. Wir haben ja schon letzte Woche wegen eines Telefontermins gesprochen. Ich bin auf jeden Fall froh, dass Sie so schnell Zeit für mich hatten.«</p> <p>Frau Flosser: »Guten Tag, Herr Janic. Naja, ich bin auch sehr froh, dass wir mal miteinander sprechen können. Wie kommt es denn, dass Sie mich gerade jetzt anrufen?«</p> <p>Dr. Janic: »Ja, Frau Flosser. Also ich behandle Lukas seiner Kindergartenzeit. Ich würde schon sagen, dass ich ihn gut kenne und er hat sich in letzter Zeit sehr verändert. So ganz ist mir nicht klar, warum dem so ist. Deswegen würde mich interessieren, ob Sie an</p>									
<div> <div>Zurück</div> <div>Weiter</div> <div>Beenden</div> </div>										

■ **Abb. 2.4** Fallbeispiel Lukas Gesprächssequenz

ergeben sich daraus für Ihre Wahrnehmung und Bewertung und wie gehen Sie mit diesen um? Welche Konsequenzen ziehen Sie hieraus für Ihre Arbeit?

Alle Lernmaterialien (exklusive Filme) werden den Teilnehmenden auch als PDF-Dateien zum Herunterladen angeboten. Zusätzlich wird den Lernenden nach Ablegen der Prüfung der jeweiligen Lerneinheit eine Präsentation auf Basis des Grundlagentextes zur Verfügung gestellt. Diese kann dazu genutzt werden, das erworbene Wissen an Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben.

Abgeschlossen wird jede Lerneinheit mit einer Prüfung unter Nutzung von Multiple-Choice-Fragen. Das Prüfungsformat erfolgt gemäß den Vorgaben der Bundesärztekammer. Der Zeitrahmen für die Bearbeitung des 60-stündigen Kurses ist 12 Monate. Nach erfolgreichem Ablegen aller Teilprüfungen kann ein Zertifikat mit CME-Punkten heruntergeladen werden.

Den Aufbau der einzelnen Lerneinheiten stellt die nachfolgende ■ Tab. 2.1 zusammengefasst dar.

Als weitere Bestandteile enthält der Online-Kurs eine Mediathek der Filmclips und ein Glossar, in dem Fachbegriffe erklärt werden.

Tab. 2.1 Innenarchitektur der Lerneinheiten auf der Online-Lernplattform

Unterpunkte in den Lerneinheiten	Inhalt der Unterpunkte
Übersicht	Lernziele und Bearbeitungsaufwand für die Lerneinheit
Einstieg	Einführung in die Inhalte der Lerneinheit (überwiegend Filmclips)
Grundlagenkapitel	Fachtext
Rechtliches	Fachtext
Fallbeispiele/ Übungen	Interaktive Fallbearbeitung (»Anna« und »Lukas«), von den Fallbeispielen unabhängige Übungen
Reflexion	Thematisch passender Denkanstoß, lerneinheitenübergreifende Meta-reflexionen
Downloads	Alle Lernmaterialien (exklusive Filme) sowie Präsentationen auf Basis des Grundlagentextes als PDF

2.6 Zusammenfassung

Die didaktische und inhaltliche Konzeption des Online-Kurses »Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch« entspricht den aktuellen Anforderungen der modernen Lehr- und Lerntechnologien. Die hohe Qualität an grafischer, medialer und interaktiver Aufarbeitung von Lernmaterial fordert und fördert das individuelle Lernen und die reflexive Auseinandersetzung mit Kinderschutz in den medizinisch-psychotherapeutischen und pädagogischen Handlungsfeldern. Dabei wird darauf geachtet, dass zur Steigerung der Selbstwirksamkeit sowohl eine kognitive Auseinandersetzung mit Theoriewissen, die Reflexion der eigenen Emotionalität als auch eine konkrete Handlungsbefähigung ermöglicht wird. Wie der nachfolgende Beitrag schildern wird, hat sich gezeigt, dass E-Learning ein geeignetes Medium ist, um zur Thematik »Prävention von sexuellem Missbrauch« ein Fortbildungsangebot zu machen, welches gut angenommen wird (► Kap. 3).

Literatur

- Hoffmann U, König E, Niehues J, Seitz A, Fegert JM, Liebhardt H (2013) Onlinekurs »Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch«. Erste Erfahrungen und Forschungsergebnisse. *Nervenheilkunde* 32: 856–865
- Liebhardt H, Fegert JM (2014) Webbasierte E-Learning Technologien für Professionelle im Kinderschutz. In: Fegert JM, Wolff M (Hrsg) *Kompodium Sexueller Missbrauch in Institutionen – Entstehungsbedingungen, Prävention und Intervention*. Juventa, München
- Liebhardt H, Hofer A, Hoffmann U, Kiefer M, Krauß A, Niehues J, Fegert JM (2012) Die Angebote auf dem Bildungsmarkt. Ein Überblick. Internetbasierte Analyse des Fort- und Weiterbildungsangebots zum Thema »Sexueller Kindesmissbrauchs«. *Sozialmagazin* 37: 40–49
- Liebhardt H, König E, Hoffmann U, Niehues J, Rittmaier J, Fegert JM (2013) Weiterbildungsbedarf im ärztlichen, psychotherapeutischen und pädagogischen Handlungsfeld im Umgang mit sexuellem Kindesmissbrauch. Ergebnisse einer deutschlandweiten Onlinebefragung. *Nervenheilkunde* 32: 848–855
- Rey GD (2009) *E-Learning. Theorien, Gestaltungsempfehlungen und Forschung*. Huber, Bern

Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
Ein Handbuch zur Prävention und Intervention für
Fachkräfte im medizinischen, psychotherapeutischen
und pädagogischen Bereich

Fegert, J.M.; Hoffmann, U.; König, E.; Niehues, J.;
Liebhardt, H. (Hrsg.)

2015, XXIX, 506 S. 86 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-662-44243-2